



Internet

Fotodrucker

Ohne Umwege zum Ziel

Wer eine digitale Kamera benutzt, interessiert sich früher oder später auch für einen Fotodrucker. Unschlagbarer Vorteil: Kaum geknipst, sind die Abzüge bereit – auf Post vom Internet-Fotolabor wartet man mindestens zwei Tage. Selbst gemachte Ausdrücke waren bisher eine zwar schnelle, aber leider nicht perfekte Möglichkeit für Digitalfotos, ihr Werk sofort auf Papier zu präsentieren. Den qualitativen Rückstand zum Fotolabor haben Fotodrucker inzwischen aufgeholt. Ob Sie nun Papierabzüge Ihrer digitalen Fotos privat oder in der Praxis nutzen möchten, während der Januar-Ausverkäufe gibt es sicher das eine oder andere Schnäppchen zu ergattern ...

Thomas Vauthier
th.vauthier@bluewin.ch

Die heutigen Fotodrucker arbeiten mit bis zu 6 Farben, bieten Speicherkarteneinschübe oder Anschlüsse für Digitalkameras am Drucker und funktionieren zum Teil sogar ohne PC. Dank speziellem Papier und professioneller Techniken kommen die Abzüge Marke Eigenbau der Qualität von Fotos, die in der Dunkelkammer entwickelt wurden, sehr nahe. In vielen Tests schneiden die meisten Fotodrucker genauso gut ab wie die Entwicklung im Labor. Auch die neuen Foto-Tintenstrahldrucker geben Bilder in brillanten Farben aus.

Tintenstrahldrucker

Tintenstrahldrucker sind sehr leistungsfähig geworden. Farbdrucke mit bis zu 4800 Pixel und unterstützender Software für optimale Ergebnisse sollten zum Standard gehören.



Wichtig auch die Druckgeschwindigkeit: Modelle, die weniger als 12 Farbseiten pro Minute bedrucken können, stellen Kreative auf eine Geduldsprobe. Preis und Füllmenge der Tintenkartuschen (Schwarzweiss, Farbe, Foto) sind die wichtigsten Kostenfaktoren.

Neben den Fotoformatdruckern gibt es auch universelle Tintenstrahldrucker, die für den Druck von Bildern optimiert sind. Im Gegensatz zu normalen Tintenstrahldruckern haben diese Geräte sechs Farbpatronen, was eine besondere Auflösungsstärke und Klarheit der Farben garantiert. Auch hier wird spezielles Papier verwendet.

Vorteile: geringe Anschaffungskosten, auch für andere Einsatzbereiche effizient nutzbar, unmittelbar nutzbar, Spass an der Kreativität, geschützte Privatsphäre. Nachteile: Die Qualität der Fotoprints kommt nicht an die Qualitäten heran, die Fotolabors bieten können. Die Tinte kann verwischen, Feuchtigkeit und Licht richten mit der Zeit Schäden an den Ausdrucken an. Auch der Preis pro Bild liegt (Fotopapier, die meist sehr teure Tinte, Druckzeiten und Fehlansdrücke eingerechnet) höher als für Fotoprints aus dem Entwicklungslabor.

Tintenstrahl-Fotodrucker

Vorteile: kommen von Generation zu Generation näher an die gewohnte Qualität von Fotos heran. Ansonsten gelten dieselben Vor-

teile wie bei universell einsetzbaren Tintenstrahldruckern. Manche der speziellen Fotodrucker haben einen Einschub für Speichermedien bzw. sogar einen Minibildschirm, so dass Bilder auch ohne einen PC direkt ausgedruckt werden können. Nachteile: Die Qualität der Fotoprints kommt nahe, aber (noch) nicht ganz an die Qualitäten heran, die Fotolabors bieten können. Die weiteren Nachteile sind entsprechend den universell einsetzbaren Tintenstrahldruckern.

Thermosublimationsdrucker

Vorteile: Die Qualität der Ausdrücke ist sehr gut, unmittelbare Ergebnisse und damit mehr Spass an der Kreativität; geschützte Privatsphäre. Nachteile: hohe Anschaffungskosten, teure Trägermaterialien.

Bubble Jet

Interessant ist auch das Bubble-Jet-Verfahren. In den Düsen befinden sich winzige Heizelemente. Die Tinte, die sich über dem Heizelement befindet, wird bis zum Verdampfen erhitzt. Durch die Ausdehnung der Dampfblase wird die Tinte aus der Düse getrieben. Kurz darauf löst sich die Blase wieder auf, damit der Tintenstrahl abreißt und in Einzeltröpfchen zerfällt. Der Nachteil der Bubble-Jet-Technik liegt im Verschleiss, da mit der Zeit einzelne Heizelemente ausfallen können, was die Druckqualität negativ beeinflusst.



Papierqualität

Genauso wichtig ist das Papier, das Sie verwenden. Die besten Ergebnisse erzielen Sie auf Fotopapier. Vergessen Sie nicht, in Ihrem Drucker-Menü unter «Eigenschaften» die Einstellung «Fotopapier» einzustellen. Wenn Sie für Probendrucke andere Papiere verwenden, müssen Sie die entsprechende Einstellung wählen.

Qualitätskriterien bei Druckpapier sind die Oberfläche – je glatter, desto schärfer und leuchtkräftiger das Bild –, aber auch die Struktur. Das Papier darf sich nicht wellen und es muss möglichst schnell trocknen (um das Verwischen zu vermeiden).

Fotopapier

Die Qualität von zu Hause ausgedruckten Digitalfotos ist massgeblich vom verwendeten Papier abhängig. Herkömmliche Kopier-, Tintenstrahl- oder Laserdruckpapiere bringen keine Ergebnisse, die mit Abzügen aus dem Fotolabor mithalten können. Die Druckertinte wird bei diesen Papieren zu schnell absorbiert, die Pigmente werden «verschluckt».

Bei Fotopapieren ist die Sache ganz anders. Die Oberflächenveredelung bewirkt, dass die Farbpigmente an der Oberfläche bleiben, die Tropfen optimal miteinander verschmelzen und die Farbe darüber hinaus auch noch einen Glanz bekommt. Selbst mit Druckern der unteren Preisklasse erhält man wunderbare Ergebnisse.

Fotopapiere sind nicht gerade billig, die Preisunterschiede zwischen den Herstellern jedoch signifikant. Ein Preisvergleich kann sich also lohnen.

Gleich im richtigen Format

Beim Fotoformatdrucker wird ein ca. zehn Zentimeter breites Spezialpapier verwendet, was Bilder wie aus dem Fotolabor gewährleistet. Das Papier ist mehrfach beschichtet, wobei durch die oberste, durchsichtige Schicht der Drucker die Farbe eindampft. Für Dokumente eignen sich diese Drucker aufgrund des verwendeten Formats nicht. Ein Vorteil dieser Produkte ist, dass sie ohne PC funktionieren. Man kann die Digidram also direkt anschliessen und erhält sofort Drucke in Fotoqualität.

Fortsetzung folgt ...

